

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft und der Kgl. Schulinspektion zu Dauen,

sowie des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. (15 Rgr.). Inserate werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 10 Pfennige.

N^o 40.

Sonnabend, den 19. Mai.

1877.

Des Pfingstfestes halber erscheint Nr. 41 d. Bl. Sonnabend den 26. Mai. Die Expedition des „sächs. Erzählers.“

Wird der Krieg localisirt bleiben?

Die englische Antwort auf die russische Circular-Depesche hat die diplomatische Constellation wesentlich verändert; doch dürfte die Ansicht, daß mit ihr das Stadium des localisirten Krieges thatsächlich überschritten und der europäische Krieg eingeleitet sei, noch keineswegs begründet erscheinen. England hat den Schritt Rußlands gemißbilligt, und zwar in einer Weise, die hart an die Grenzen des mit der Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen Verträglichem streift. Ob die Gortschakoff'sche Depesche auch von den anderen Mächten eine Beantwortung erfahren hat, ist nicht bekannt geworden; voraussichtlich würde dieselbe von keiner Seite in gleichem oder ähnlichem Sinne ausgefallen sein.

Nicht, als ob anzunehmen wäre, daß die übrigen Mächte Rußlands Verfahren unumwunden billigten; aber sie würden sich jedenfalls vor dem hätzlichen Argumenten hüten, welche Carl Derby als Handhabe dienen müssen. Vollständig zu übersehen, daß Europa seit zwei Jahrzehnten von der Türkei zum Narren gehalten worden, und die Unterlassung der allgemein verlangten Reformen seitens der Pforte ausschließlich den russischen Truppenanhäufungen an der Grenze zuzuschreiben ist, heißt sich der sittlichen Entrüstung doch gar zu sehr auf Kosten der Objectivität hingeben! Man mag über die diplomatischen Verhandlungen der letzten Jahre, namentlich über die Conferenzenverhandlungen denken, wie man will, jedenfalls haben sie den Beweis erbracht, daß die Türkei weder bisher ihren vertragsmäßigen Verpflichtungen nachgekommen ist, noch den aufrichtigen Entschluß zu erkennen gegeben hat, ihnen in Zukunft nachzukommen.

Unter diesen Umständen war der Pariser Vertrag thatsächlich nur noch eine historische Reminiscenz, und Diejenigen, welche die englische Regierung für ihren energischen Hinweis auf denselben als den einzigen Hort von Wahrheit und Recht preisen, erinnern an jene naiven Gemüther, welche ein pathetisches Schauspiel für baare Wirklichkeit nehmen!

Dreißigster Jahrgang.

Für die politische Betrachtung kann die Bedeutung der Derby'schen Depesche selbstverständlich nicht in der von ihr geübten rückwärtschauenden Critik des russischen Vorgehens liegen, sondern allein in ihren etwaigen Wirkungen auf die fernere Gestaltung der Lage. Es fehlt nicht an Nachrichten, welche England bereits unmittelbar vor dem Losschlagen stehen lassen. Zunächst aber wird man sich doch die Frage vorzulegen haben, welche Gründe es zu einem Kriege gegen Rußland haben könnte? Daß es aus bloßer Schwärmerei für „Recht und Wahrheit“ sich in ein solches Unternehmen stürzen sollte, werden Diejenigen am wenigsten behaupten wollen, welche das Vorgehen Rußlands, für die unterdrückten Christen einzutreten, als eitel Schwindel erklären. Es müssen also realere Interessen im Spiele sein. Man könnte fürchten, daß aus dem Kriege eine die englischen Interessen gefährdende Erweiterung der Machtstellung Rußlands hervorgehen könnte; aber diese Befürchtung scheint der überzeugenden Grundlage völlig zu entbehren.

Wenn ein Gerücht wissen will, daß binnen Kurzem die Besetzung Constantinopels von Seiten Englands bevorstehe, so fragt man sich, warum eine derartige Besetzung überhaupt als nöthig erachtet werden sollte? An eine Eroberung Constantinopels durch Rußland ist, selbst die militärische Möglichkeit angenommen, bei der gegenwärtigen europäischen Lage gar nicht zu denken. Rußland dürfte sich auch bei dem günstigsten Ausgange seines Krieges mit der Türkei, neben der Durchsetzung der willensfreien Stellung Bulgariens, mit der Wiedererwerbung der Donaumündungen und einiger Positionen in Kleinasien begnügen. Welche Gefahr eine solche Eventualität für Englands Weltstellung in sich schließen könnte, ist nicht abzusehen. Möglicherweise ließe sich aber auch für eine englische Kriegserklärung gegen Rußland neben der Besorgniß vor einem Machtzuwachs des letzteren der Wunsch nach einer Niederlage desselben als maßgebend denken; die Maxime, daß jede Schwächung Rußlands eine Stärkung Englands bedeute, ist zwar etwas veraltet, hat aber noch immer ihre Anhänger. Indes, soweit die für eine türkische

Expedition etwa verfügbaren englischen Streitkräfte bekannt sind, kann man nicht annehmen, daß dieselben der russischen Kriegsmacht erheblichen Schaden zuzufügen im Stande sein würden.

Mit wirklicher Aussicht auf Erfolg würde England nur im Bunde mit einer der Mächte des Continents in den Krieg gehen können. In diesem Falle würde freilich eine allgemeine Störung des europäischen Friedens nicht länger zu verhüten sein. Aber der Fall ist eben, wie die Dinge zur Zeit liegen, einfach nicht denkbar. Oesterreich, das zunächst theilhaftig, würde sicherlich nur dann zum Schwerte greifen, wenn es durch Rußlands Vordringen in der Türkei sich in seiner eigenen Machtstellung gefährdet erblickte. Alsdann würde auch für Deutschland der Augenblick gekommen sein, aus seiner Zurückhaltung herauszutreten. Aber gerade deswegen ist eine solche Eventualität überhaupt nicht wahrscheinlich. Und für Frankreich könnte ein europäischer Krieg nur dann Interesse haben, wenn er ihm sichere Aussicht auf eine glückliche Revanche an Deutschland böte. Wie wenig man sich aber in Paris derartige Illusionen macht, beweist am besten der Entschluß Mac Mahon's, den deutschen Kaiser in Metz begrüßen zu lassen. Alle diese Momente zusammengesetzt, können wir die an die Spitze gestellten Fragen, ob der Krieg localisirt bleiben werde, zur Zeit nur mit Ja beantworten. Δ

Deutsches Reich.

Δ Demitz, 15. Mai. In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurden zunächst die Eingänge erledigt; eine Excursion für den Sommer beschlossen und einer Petition beigetreten, die die Umwandlung der Realschule II. Ordnung in eine solche I. Ordnung für Bautzen befürwortet. Eine kurze Mittheilung wurde gemacht „über die Art und Weise der Aufzucht von Kälbern in Holland, die zuvor ziemlich kostbar, aber auch höchst resultatreich ist;“ „über Vertiefung der Ackerkrume“ und „über Störung der Grasnarbe durch unzeitiges Beweiden,“ auch kam ein Artikel des Vorsitzenden zum Vortrage und zur Debatte über die Frage: „Warum kann der rothe Klee nicht mehrere Jahre hintereinander auf ein und demselben Felde mit Erfolg gebaut werden?“ — Herr Cantor Zwiesel aus Schmöln hielt zur Belehrung und Unterhaltung einen höchst interessanten Vortrag aus dem Gebiete der „Astronomie.“ Er verbreitete sich in der Einleitung über die Milchstraßen und Nebelflecken (Sternhaufen) und über einige Instrumente, durch welche die Naturforscher, sowohl die Welt im Kleinen, als auch den unendlichen Weltraum und die unzähligen Körper desselben betrachten, beobachten und berechnen. Er führte seine aufmerksamen Zuhörer auf die Sternwarte zu Greenwich und beschrieb dabei höchst genau mehrere der bewundernswerthen Instrumente, ihre Bestimmung und die Art und Weise ihrer Handhabung. Nachdem er noch die erstaunliche Ausdauer der Astronomen, ihre talentvolle Thätigkeit und ihre überaus große Genauigkeit beim Beobachten und Rechnen geschilbert, erntete er den Dank der Anwesenden. — Auch hier ist ein Erkrankungsfall vorge-

kommen, der auf Trichinose schließen läßt. Doch dürfte er zu den leichteren Fällen gezählt werden.

4 Umschau in der Lausitz, 16. Mai. Das am 8. in Oberwitz stattgefundene Feuer hat das Webermädchen des Betroffenen, Caroline Döring aus Ruppertsdorf, geständigermaßen angelegt. — In Herrenthalde bei Waltersdorf hat sich am 11. der Agent Müller aus Niedergrund erschossen. — Den 10. hielt der Gustav-Adolf-Zweigverein von Bernstadt seine Jahresfeier in Ruppertsdorf ab, wobei Herr Pastor Herz aus Reutersdorf die Festpredigt hielt. Die Jahreseinnahmen betragen 448 Mark, die Collecte beim Festgottesdienste 448 Mark. — Den 11. hielt der Gustav-Adolf-Zweigverein zu Bautzen seine Jahresversammlung und konnte über 540 Mark disponiren. Es wurden Reichenberg, Rumburg und die evang. Schule zu Schirgiswalde mit je 50 Mark bedacht; für andere 180 Mark aber die Lausitzer Gemeinden Luppau, Ostitz und Seitendorf empfohlen. — Zu Bautzen hat sich ein Hilfscomitee von 6 Herren gebildet, das für Linderung der Noth in gewissen Industriebezirken Sachsens mit Sorge tragen will und sind durch sie 5 Sammelstellen errichtet und zur Annahme von Gaben empfohlen worden. — Ein vielgesuchter und weit und breit bekannter Arzt, der Herr med. pract. Zähne zu Berthelsdorf bei Herrnhut ist am 12. mit Tode abgegangen. Schon vor 40 Jahren hat er als Augenarzt viel Gutes gewirkt. Er ist überhaupt über 50 Jahre als pract. Arzt thätig gewesen.

Wie den „B. N.“ mitgetheilt worden, haben in voriger Woche 21 in Bautzen und Umgegend wohnhafte Personen aus verschiedenen Ständen ihren Austritt aus der evangelisch-lutherischen Kirche förmlich angezeigt und sind zu einer apostolischen Gemeinde (Irvingianer) zusammengetreten.

Seit dem 15. d. M. ist nun auch die Schutzzeit für Auer-, Wild- und Haselhühner eingetreten und darf dieses Wild vom 30. d. an auch nicht mehr feilgeboten werden. Bis zum 1. Juli ruht nun die Jagd, dann beginnt wieder die Abschusszeit der Edel- und Dammhirsche, sowie der Rehböcke und Wildenten.

Die neuen Fünfsmarkgoldstücke sind etwas größer als die 20-Pfennigstücke, und zeigen auf beiden Seiten eine gute Prägung.

Am vergangenen Sonntage wollte der Zeugschmied Kirsten in Strehla bei Riesa einem Bekannten einen geladenen Revolver zeigen, wobei sich aber leider derselbe entlud und die Ladung dem Unglücklichen in die Brust drang. Aus dem Verkauflocal nach dem Marktplatz stürzend, rief der Verunglückte nach Hilfe, sank aber sofort zusammen und verschied.

Zwei Achtel der Nr. 85,775 unserer Landeslotterie, auf welche dieser Tage der Treffer von 150,000 Mark gefallen ist, sind an verschiedene Arme gekommen, und zwar eines an einen alten Steinschläger und das andere an verschiedene Arbeiter in der Zwickauer Gegend, zu größeren und kleineren Theilen.

In der Nacht zum 11. d. M. haben Diebe in Dippoldiswalde den Laden des Schneidermeisters Thümmel erbrochen und daraus 15 bis 20 Ballen Herrenkleiderstoffe, 3 Stück Sammet, 9 Umschläge-

über, 3 Faden Seilwand u. s. w. gestohlen. Wie man versichert, beläuft sich der Schaden auf 1200 bis 1500 Mark.

Die Reise des Kaisers nach Ems dürfte, wie die „Prov.-Corr.“ mittheilt, nach den vorläufigen Bestimmungen zwischen dem 10. und 16. Juni erfolgen.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung der Post, Telegraphen, Marine, des Reichsheeres im Betrage von 42,264,388 Mark, vom 10. Mai, gegengezeichnet von Bismarck. Man sieht, auch zu solchen Geschäften läßt sich Fürst Bismarck während seines Urlaubs bereit finden.

Hamburger Blätter erfahren aus Friedrichsruh, Fürst Bismarck erfreue sich allem Anschein nach des besten Wohlseins. Vormittags durchstreife er für gewöhnlich den Sachsenwald hoch zu Ross, Nachmittags macht er eine Spazierfahrt hinein mit Frau und Tochter, um den herrlichen Waldduft in vollen Zügen zu genießen. Seine Uebersiedelung nach Kissingen soll bis Ende dieses Monats hinausgeschoben sein.

Die drei Reserve-Landwehrbataillone in Elsaß-Lothringen, die schon längere Zeit errichtet worden, haben jetzt die Nummern 97, 98 und 99 erhalten, so daß man hieraus auf die Errichtung drei neuer Füsilier-Regimenter zu schließen berechtigt ist, die dann jene Nummern erhalten werden, die bisher noch nicht ausgefüllt waren, indem auf die preußischen Regimenter bis 96, die sächsischen Regimenter von Nr. 100 an folgen. Die drei neuen Regimenter werden in Elsaß-Lothringen bleiben, so daß alsdann 15 Infanterieregimenter nebst entsprechender Cavallerie und Artillerie in den Reichslanden garnisoniren, und das Mißverhältniß zwischen der deutschen und französischen Truppenmacht an den beiderseitigen Grenzen als einigermaßen ausgeglichen betrachtet werden kann.

Die hervorragenden, in der Schweiz und in Paris lebenden Polen verwahren sich gegen die ihnen untergelegte Absicht, daß sie eine Erhebung in Polen vorbereiteten. Jeder Pole, der sein Vaterland liebt, muß auch solche Pläne zurückweisen. Es würde den Polen gehen, wie den Kaukasiern, welche sich jetzt gegen Rußland erheben. Die strengste Strafe wird diese Thoren treffen, welche glauben, die Macht Rußlands im Kaukasus wieder aus den Angeln heben zu können.

F r a n k r e i c h.

In Paris ist eine Ministerkrisis ausgebrochen. Infolge einer Differenz zwischen dem Präsidenten Mac Mahon und dem Minister-Präsidenten Jules Simon und einer darauf stattgehabten Auseinandersetzung zwischen beiden, hat das ganze Ministerium seine Demission gegeben. — Auf der französischen Panzerfregatte „Revanche“ hat im Momente, als dieselbe mit den übrigen Schiffen des französischen Geschwaders den Hafen von Villafranca (bei Nizza) verlassen wollte, eine Kesselexplosion stattgefunden. Die Zahl der Todten wird auf 2, die der Verwundeten auf 60 angegeben.

Das „Journal officiel“ meldet die Annahme des Entlassungsgesuches der Minister, sowie daß dieselben bis zu der Ernennung ihrer Nachfolger die Geschäfte fortführen werden.

Paris, 16. Mai. Das hier verbreitete Gerücht, der Marschallpräsident werde das neue Cabinet aus Mitgliedern der Rechten bilden, wird von gut unterrichteter Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Gegenwärtig wird in parlamentarischen Kreisen die Bildung eines Cabinets aus Mitgliedern der Linken für wahrscheinlich gehalten, und zwar werden Marcère, der Herzog Decazes, Waddington, Léon Say und Christophle genannt. Der Marschall Mac Mahon hat an den früheren Justizminister Dufaure ein Schreiben gerichtet, in welchem er diesen zu einer Conferenz mit ihm einladet. Dufaure hat darauf erwidert, daß er dieser Einladung aus Gesundheitsrücksichten nicht Folge leisten könne. In unterrichteten Kreisen hält man es nicht für wahrscheinlich, daß das neue Ministerium bereits morgen constituirt werden wird.

Deutscher Männergesang ist in Paris nicht ganz erloschen. Allerdings besteht seit dem Kriege nur noch ein einziger Verein, die „Teutonia“, der vor 20 Jahren gegründet wurde, derselbe steht aber dafür lebensfähiger da denn je. Am 12. Mai feierte dieser Verein sein Stiftungsfest und wohnten demselben ungefähr 150 Personen bei. Viel Freude erregte bei den Versammelten und später bei der ganzen deutschen Colonie, daß der deutsche Botschafter Fürst Hohenlohe das Fest besuchte.

Vom Kriegsschauplatz.

Ein über Constantinopel eingegangenes Telegramm meldet, daß eine aus Infanterie, Cavallerie und Artillerie bestehende russische Abtheilung bei Bobaschi, schräg gegenüber Braila, über die Donau gegangen sei und daß der Kampf auf dem türkischen Boden entbrannt sei. Diese Nachricht hat aber innerhalb 24 Stunden weder von Braila, Galatz, Bukarest, noch aus dem russischen Hauptquartier Bestätigung gefunden und ist dieser Uebergang jedenfalls auf eine Recognoscirung zurückzuführen, aber nicht auf einen definitiven Uebergang. Dieser wird jedoch jedenfalls nicht mehr lange auf sich warten lassen und deutet Alles darauf hin, daß die Russen an zwei Punkten zugleich, so wie im Feldzug von 1854, die Donau überschreiten werden und zwar bei Braila und Satunowa in der Nähe von Isaktscha. Die Besatzungen der unbedeutenden türkischen Festungen Matschin, Isaktscha und Tultscha können sich dann nicht halten, wenn sie nicht binnen kurzem Gefangene sein wollen. Im Jahre 1854 waren binnen zwei Tagen alle drei Festungen geräumt. Zu einer größeren Action wird es in der Dobrudscha jedenfalls erst bei Czernawoda oder am Trajanewalle kommen, wo die türkische Armee festen Fuß gefaßt hat und die Russen an dem Vordringen in die Balkanländer zu hindern suchen wird.

Der Trajanewall läuft südlich der Eisenbahnlinie Czernawoda-Rustendsche von der Donau bis zum Schwarzen Meere. Es ist eine von den Römern aus doppelten und an manchen Stellen dreifachen Erdwällen angelegte Befestigungslinie. Vor den

Bällen, die noch 8—10, an einzelnen Stellen sogar 18 Fuch hoch erhalten sind, zieht sich auf der Nordseite ein schmales Thal hin. Diese Thalfurche bildet in ihrer westlichen Hälfte, wo sie von Sümpfen und der langen, in der Donau ausmündenden Seenkette des Karassa erfüllt ist, einen natürlichen Festungsgraben. Wie in den früheren russisch-türkischen Kriegen, spielte der Trajanswall auch im Frühjahr 1854 eine wichtige Rolle, als die Russen in die Dobrudscha einrückten. Nach Schleifung der Schanzen von Czernawoda durch Mustapha Pascha nahmen die Russen am 7. April den Trajanswall in Besitz, wurden aber am 10. bei Kostelli, 20. und 22. bei Czernawoda von Mustapha Pascha geschlagen. Eine große Bedeutung hat der Trajanswall nicht. Alle derartigen langen Linien, und wären sie auch noch so gut verschanzt und mit schweren Geschützen reichlich versehen, was dort gewiß nicht der Fall sein wird, haben das Nachtheilige, daß sie gegen nachdrucksvolle Angriffe des Gegners sich nicht lange halten können. Man denke nur an die berühmten Weißenburger Linien und an das vielgenannte Danewerk. Den Trajanswall im Rücken, beginnt erst die Hauptarbeit für die Russen, mögen sie sich nun, die vorherige Einnahme von Kustendtsche vorausgesetzt, nach dem sehr stark befestigten Varna oder nach Schumla wenden.

Das 4. Armee-cops, General-Lieutenant Zotow, rückt seit einigen Tagen in Rumänien ein und wird mit dem nachfolgenden Armee-cops 13, General Hahn, und 14, General-Lieutenant Zimmermann, welche bisher die Reserve-Armee gebildet haben, der Operations-Armee einverleibt werden. — Der Großfürst Nicolaus stattete dem Fürsten von Rumänien in seiner Hauptstadt einen kurzen Besuch ab. — Die kleinen Erfolge der rumänischen Truppen bei Kalafat und Oltenitza haben die Stimmung der Rumänen gehoben und man behauptet schon in Bukarest, die rumänische Armee sei besser als ihr Ruf.

Die Herzegowinischen Insurgenten verbrannten am 13. d. M. eine große Caserne in Grab, sowie zwei Blockhäuser, zwei Magazine und das Zollamt in Zubei ohne Widerstand zu finden. Die Soldaten ergriffen die Flucht und ließen einen bedeutenden Vorrath an Proviant und Munition zurück. Auch die Miriditen sind wieder zur Offensive übergegangen und haben die Türken aus ihrer Hauptstadt vertrieben, in deren Besitz sich dieselben durch List gesetzt hatten. Die Montenegriner stehen dagegen noch Gewehr beim Fuß; wie gemeldet wurde, auf russisches Geheiß. Sie sollen erst dann die Türkei angreifen, wenn die Russen an der Donau in die volle Action getreten sind.

An der Sulinamündung stieß der russische Dampfer „Argonaut“, welcher von Otchakoff zum Kreuzen zwischen Otchakoff und Oressa abdirigirt war, auf 4 türkische Panzerschiffe, welche ihn zu verfolgen begangen, bald jedoch davon abließen. An der Donau werden die Geschüßkämpfe immer lebhafter. Die Russen sind, wie der „Presse“ bestätigt wird, in der That bei Ghiazet über die Donau gegangen und errichten bei dem Dorfe Ghiazet eine schwere Patterie, um den alten Donauarm zu sperren. Jedensfalls ist es aber immer nur erst eine

kleinere Abtheilung, welche diesen Uebergang bewerkstelligt hat. Zwischen Galatz und Bloseschti werden aber starke Bewegungen russischer Truppen bemerkt und wird wohl alsbald ein größerer Heereshaufen in die Dobrudscha einrücken. Die im sogenannten Canal von Matschin festgehaltenen türkischen Monitore dürften den Russen sicher sein. Zwischen Oltenitza und Turtukai hat das Feuer wieder begonnen; in dem türkischen Ort Turtukai wurde der Ausbruch einer Feuersbrunst bemerkt. Eine von den Türken versuchte Landung wurde zurückgewiesen.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz liegt nur die Nachricht vor, daß türkische Panzerschiffe die russische Küstenfestung Suchum Kaleh bombardiren und in der Stadt Schaden angerichtet haben. Ein Landungsversuch wurde von den Russen zurückgewiesen.

Neueste Nachrichten.

Bukarest, 17. Mai. Gestern Nachmittag und heute Nacht hat ein überaus heftiger Kampf zwischen den rumänischen Batterien in Oltenitza und der türkischen Donau-Festung Turtukai stattgefunden. Letztere wurde von den rumänischen Geschützen in Brand geschossen. Ein anderer Kampf entspann sich heut Nacht bei dem rumänischen Städtchen Islas, ein türkischer Monitor wurde so stark beschädigt, daß er den Rückzug antreten mußte. Alle Gerüchte über starke rumänische Verluste werden heut von hoch-officiöser Seite dementirt.

Constantinopel, 17. Mai. Ein von der Regierung veröffentlichtes Telegramm, welches die Einnahme von Suchum Kaleh und die erfolgte Erhebung der tscherkessischen Landesbewohner bestätigt, berichtet ferner, daß die Garnison von Suchum Kaleh niedergemacht und die Stadt niedergebrannt worden sei.

Constantinopel, 17. Mai. Eingetroffene directe Nachrichten aus Kleinasien berichten, daß die türkische Besatzung von Kars es versucht, die unterbrochene Verbindung mit Erzerum wieder herzustellen. Die Versuche sind jedoch mißlungen.

Bermischtes.

— Auf dem Wochenmarkt zu Gera waren dieser Tage eine Menge Zwiebeln zum Verkauf gebracht worden, welche, in Bündel gepackt, ganz das Aussehen der jungen Zwiebeln hatten. Dieselben waren in einer Familie zu Speisen verwandt worden, nach deren Genuß die sämtlichen Familienglieder erkrankten. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß die Zwiebeln aus jungem aufschießenden Bärlauch bestanden, dessen Saft, wenn auch nicht geradezu giftig, immerhin aber ein allgemeines Uebelbefinden der Personen, welche davon genossen haben, hervorzurufen im Stande ist.

— Das stärkste bisher von der Firma F. Krupp in Essen construirte Geschütz war der sogenannte 1000-Pfünder, der auf der Ausstellung in Philadelphia den Sieg errang und seinen Weg nach Kronstadt gefunden hat, wo er den russischen Hafeneingang vertheidigen helfen soll. Das Caliber dieses Geschützes betrug 14 Zoll, die Ladung 125 Kilogramm prismatischen Pulvers, das Geschöß 510 Kilogramm, das Gewicht des ganzen Geschützes 56,000 Kilogramm. Diesem Geschütz, das sich in allen Theilen

bergang bewert-
Bloschti werden
Truppen bemerkt
er Heereshaufen
im sogenannten
türkischen Moni-
Zwischen Olte-
wieder begonnen;
re der Ausbruch
von den Türken
esen.
ge liegt nur die
hilfe die russische
iren und in der
Ein Landungs-
Agewiesen.

ten.
Nachmittag und
Kampf zwischen
tenika und der
i stattgefunden.
n Geschützen in
pf entspann sich
tchen Islas, ein
schädigt, daß er
Gerüchte über
heut von hoch-

Ein von der
m, welches die
die erfolgte Er-
ohner bestätigt,
a Suchum Kaleh
annt worden sei.
Eingetroffene
richten, daß die
ucht, die unter-
wieder herzu-
flungen.

ra wären dieser
Berkauf gebracht
gan das Aus-
Dieselben waren
ot worden, nach
ilienglieder er-
ergab sich, daß
nden Bärlauch
nicht geradezu
s Uebelbefinden
haben, hervor-

firma F. Krupp
der sogenannte
llung in Phila-
Beg nach Kron-
n Hafeneingang
ber dieses Ge-
25 Kilogramm
10 Kilogramm,
56,000 Kilo-
n allen Theilen

seiner Construction auf's Beste bewährt hat, soll
jetzt ein noch stärkeres Caliber von etwa 18 Zoll
folgen, das 124,000 Kilogramm wiegen und bei
einer Ladung von 250 Kilogramm ein Geschöß von
1000 Kilogramm feuern wird.

— (Was ein Soldat kostet.) In dem
jetzigen Augenblick, in welchen die politischen Tages-
ereignisse die Aufmerksamkeit des Publikums auf die
Armeen der verschiedenen Länder Europa's lenken,
mag es nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie
hoch sich die Auslagen für den einzelnen Soldaten
in den größeren Staaten von Europa stellen. Wir
entnehmen die folgenden Angaben darüber der Wiener
„Presse“, ohne die Richtigkeit derselben im Einzelnen
verbürgen zu können. England giebt jährlich für
jeden seiner Soldaten eine Summe von 2500 Francs
aus, hierauf folgt Rußland mit 1202 Francs, dann
Frankreich mit 1172 Francs, Belgien mit 1047
Francs, Deutschland mit 975 Francs, die Türkei
mit 922 Francs, Italien mit 917 Francs, Dänemark
mit 800 Francs, Spanien mit 775 Francs und
zuletzt Oesterreich mit nur 720 Francs.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen wird,
wie aus der in heutigem Blatte befindlichen Anzeige
ersichtlich, die uns vom vorigen Jahr wohl noch in
Erinnerung stehende Ballet- und Gymnastiker-Gesell-
schaft des Hrn. E. Kramer auf dem am Schützen-
haus gelegenen Turnplatz einen Cyclus von Vor-
stellungen eröffnen, worauf wir ein kunstliebendes
Publikum aufmerksam machen.

Tägliche Abfahrtszeit der Personenzüge.

Görlitz - Dresden.		Früh.	Früh.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Abd.
Görlitz	Abfahrt	3	4	50	7	56	10	38
Cöbau	Abfahrt	3	37	5	36	8	42	11
Baugen	Abfahrt	4	5	6	13	9	15	12
Seitschen	Abfahrt	—	—	6	25	9	24	12
Demis	Abfahrt	—	—	6	38	9	35	12
Bischofswerda	Abfahrt	4	30	6	47	9	50	12
Harthau	Abfahrt	—	—	6	55	9	59	12
Arnsdorf	Abfahrt	4	51	7	11	10	15	1
Radeberg	Abfahrt	5	—	7	22	10	25	1
Langebrück	Abfahrt	—	—	7	34	10	42	—
Dresden	Ankunft	5	29	7	50	10	54	1

Dresden - Görlitz.		Früh.	Vm.	Nm.	Nm.	Abd.	Nchs.
Dresden	Abfahrt	6	16	9	20	12	10
Langebrück	Abfahrt	6	40	9	35	12	30
Radeberg	Abfahrt	6	50	9	55	12	40
Arnsdorf	Abfahrt	7	—	10	7	12	56
Harthau	Abfahrt	7	19	10	23	1	13
Bischofswerda	Abfahrt	7	25	10	30	1	20
Demis	Abfahrt	7	32	10	38	1	28
Seitschen	Abfahrt	7	50	10	50	1	46
Baugen	Abfahrt	8	1	11	8	1	59
Cöbau	Abfahrt	8	47	11	48	2	41
Görlitz	Ankunft	9	28	12	28	3	16

Kamenz - Arnsdorf - Pirna.

	Früh.	Vmtg.	Vmtg.	Nm.	Nm.
Kamenz . . . Abfahrt	4 36	9 9	11 34	4 1	7 4
Pulsniß . . . Abfahrt	4 57	9 30	11 56	4 25	8 10
Großröhrsdorf . . . Abfahrt	5 7	9 40	12 6	4 40	8 20
Arnsdorf . . . Ankunft	5 19	9 52	12 18	4 56	8 37
Görlitz . . . Abfahrt	4 50	7 56	10 38	2 45	7 45
Arnsdorf . . . Ankunft	7 9	10 12	12 59	5 6	10 —
Arnsdorf . . . Abfahrt	7 50		12 25	5 12	8 50
Dürrröhrsdorf . . . Abfahrt	8 13		12 46	5 35	9 10
Pirna Ankunft	8 42		1 15	6 4	9 37

Pirna - Arnsdorf - Kamenz.

	Vmtg.	Vmtg.	Nm.	Nm.	Abd.
Pirna Abfahrt	5 55	9 23	2 40	7 30	
Dürrröhrsdorf Abfahrt	5 33	9 45	3 17	8 10	
Arnsdorf Ankunft	6 50	10 2	3 34	8 27	
Arnsdorf Abfahrt	7	10 7	12 56	5 46	8 46
Görlitz Ankunft	9 28	12 28	3 16	8 9	11 13
Arnsdorf Abfahrt	7 52	10 17	2 44	6 20	12 10
Großröhrsdorf Abfahrt	8 8	10 30	3	6 37	12 27
Pulsniß Abfahrt	8 18	10 40	3 11	6 49	12 39
Kamenz Ankunft	8 39	11 4	3 32	7 10	1 —

Abfertigung der Fahrposten bei hiesigem Postamt
(mit unbeschränkter Personen-Annahme.)

Benennung der Posten.	A b g a n g		A n k u n f t	
	von der Stadt:	vom Bahnhof:	in der Stadt:	am Bahnhof:
Nach Kamenz	6 ⁴⁵ Abds.	6 ²⁰ Abds.	9 Vmtg.	
Nach Reustadt und Sebnitz	7 ²⁵ Vmtg. 10 Abds.	7 ⁵⁰ Vmtg. 10 ¹⁵ Abds.	9 ⁴⁰ Früh 9 ¹⁰ Abds.	9 ²⁵ Früh 8 ⁵⁰ Abds.
Nach Sohland	11 Vm. 10 ¹⁵ Abds.	11 ¹⁵ Vmtg. 10 ³⁰ Abds.	6 ³⁰ Früh 3 ¹⁵ Nm.	6 ¹⁵ Früh 3 Nm.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen
am 1. Pfingstfeiertag:
Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. Apostelgesch. 2, 1-13.
(Chorgefang.)
Nachmittags: Herr Archid. Rehbock. Joh. 14, 23-27,
1. Kor. 12, 3-7. Hebr. 2, 2-4.
Am 2. Feiertage:
Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. Apostelgesch. 2, 14-18.
(Kirchenmusik.)
Nachmittags: Hr. P. Witke aus Ottendorf. Luc. 13, 18-21.
Ezech. 36, 26-27. 2. Kor. 6, 16.
(Die Beichtrede am 1. Feiertag früh $\frac{1}{2}$ Uhr hält Herr
Archid. Rehbock.)
An beiden Feiertagen wird nach sämtlichen Gottesdiensten
eine Collecte für den allgemeinen Kirchenfond eingesammelt.
Geboren: Den 13. Mai dem Stellmacher Preusche in
Geismannsdorf ein Sohn.
Gestorben: Den 13. Mai eine Tochter des hies. Selb-
gießers Katke, 6 W. 8 T. alt; den 16. der Wirtschaft-
besitzer Hübler in Belmsdorf, 41 J. 10 W. 26 T. alt;
den 16. der hies. Tuchfabrikant Moriz Prins, 43 J. 3 W.
4 T. alt; den 17. Frau verheh. Köpfer Bobst hier, 48
J. 11 W. alt.

Turnverein Bischofswerda.

Die diesjährige Generalversammlung findet
Sonntag, den 27. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Schützenhause statt.
Tagesordnung: Jahresbericht.
Rechenschaftsbericht.
Ergänzungswahl der Beamten.
Antrag mehrerer Mitglieder: Die im Turnverein bestehende Feuerwehrr von
selbigem zu trennen, resp. als selbstständiges Institut zu organisiren.
Allgemeines.
Robert Plasnick, Vorsitzender.

Kramer's offene Arena

auf dem Turnplatz beim Schützenhaus zu Bischofswerda.
Sonntag, den ersten Feiertag,

finden zwei grosse Vorstellungen

der berühmten Turner-, Ballet- und Acrobaten-Gesellschaft, unter Leitung des Directors C. Kramer, statt.
Die Erste Nachmittags 4 Uhr, die Zweite Abends 8 Uhr, bei brillanter Beleuchtung.

Den zweiten, dritten und vierten Feiertag

finden täglich drei Vorstellungen statt.

Anfang der Ersten Nachmittags 4 Uhr, der Zweiten Abends 6 Uhr und der Dritten Abends 8 Uhr.

Jede Vorstellung mit neuen Abwechslungen.

Preise der Plätze: Sitzplatz 25 Pf. Außerhalb der Arena 10 Pf.

Achtungsvoll

C. Kramer.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Den ersten Pfingstfeiertag

großes Instrumental-Concert (bei günstiger Witterung im Garten)

gespielt vom Herrn Stadtmusikdirector Gröschel (Capelle 20 Mann).

Anfang 4½ Uhr.

Entree 30 Pfg.

Den zweiten Feiertag

Früh-Concert, Entree nach Belieben,

von Nachmittags

3 Uhr an

Ballmusik.

Den dritten Feiertag

humoristisches Gesangs-Concert

unter gütiger Mitwirkung auswärtiger Kräfte.

Zum Vortrag kommen launige Poetts und Couplets.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Anfang 5 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Für gute Speisen und Getränke, sowie ff. Bairisch und Lagerbier ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein

A. Lamprecht.

Während des Pfingstschiessens

empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein am Schützenplatze aufgestelltes



Restaurationszelt



einer gütigen Beachtung und werde mit warmen und kalten Speisen u. Getränken, als div. Weinen, ff. Bairisch u. Lagerbier, sowie Kaffee etc. bestens aufwarten und für eine freundliche und schnelle Bedienung Sorge tragen.

Um gütigen Besuch bittet

Alwin Kletsch.

Während des Festes ff. Frühstück.

Schützenhaus Bischofswerda.

Zum bevorstehenden Pfingstschießen erlaube mir einem hochgeehrten Publikum von Bischofswerda und Umgegend meine Restaurations-Localitäten zu einem recht zahlreichen Besuche zu empfehlen.

Für kalte und warme Speisen — feines Stamm-Frühstück — sowie für ff. Bairisch, Lager- und einfaches Bier ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Ed. Siesel, Pächter.

Während des Festes ff. Frühstück.

Bekanntmachung.

Unser diesjähriges

Pfingstschiessen

wird in den Tagen vom **21. bis 24. Mai**, verbunden mit den üblichen Auszügen der Schützengarde, in herkömmlicher Weise abgehalten werden.

Montag, den zweiten Feiertag

im Parquet-Saale des Schützenhauses,

Nachmittags, sowie auch Abends von 10 Uhr an:

gutbesetzte öffentliche Ballmusik,

gespielt vom hiesigen Stadtmusikcorps. Eintritt gegen Entree.

Dienstag, den 22. Mai, Nachmittags:

gutbesetzte Ballmusik

in herkömmlicher Weise, am gleichen Tage **Abends:**

Schützenball.

Mittwoch, den 23. Mai, Abends:

Königs-Schützen-Ball.

Zu den Schützenbällen haben nur Schützen und Schützenbrüder und von solchen eingeführte Gäste, letztere gegen Entree, Zutritt

Freunde geselliger Feste werden hierzu von Nah und Fern ergebenst eingeladen.

Bischofswerda, den 14. Mai 1877.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

 Nächsten **Donnerstag**, den 24. Mai, wird das **Gagel'sche Legat** abgeschossen, wozu die Frauen sämtlicher Schützenbrüder ergebenst eingeladen werden.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Schanfwirtschaft zu Diedlitz.

Den 2. Pfingstfeiertag

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

J. Warnack.

Gasthaus zu Medewitz.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag,

Ballmusik und Einweihung meiner neuerbauten Kegelbahn mit Prämienschieben,

wozu freundlichst einladet

Adolph Hesse.

Restaurations zu Glaubnitz.

Den 1. Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an,

Einweihung des neuen Kegelschubs,

wozu freundlichst einladet

Ferdinand Schöne.

Gasthof zu Nieder-Puzkau.

Den 2. Feiertag **Ballmusik.** **A. Friedrich.**

Erbgericht zu Schmölln.

Den 2. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 5 Uhr an

Ballmusik

(gutbesetztes Orchester),

wozu ergebenst einladet

G. Weidner.

Erblehngericht Uhyst a. Taucher.

Den 2. Pfingstfeiertag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Lehmann.

Hübelschänke zu Ober-Puzkau.

Den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

A. Berge.

Schanfwirtschaft zu Demitz.

Den 2. Pfingstfeiertag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

August Heine.

Gasthof zu Hartbau.

Den 2. Pfingstfeiertag

Ballmusik

und Schwein-Ausschieben,

wozu ergebenst einladet

B. Rischmann.

Schanfwirtschaft Schönbrunn.

Den 2. Pfingstfeiertag

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Wagner.

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Den 2. Feiertag, von Abends 6 Uhr an,
Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **Kaufer.**

Ritterburg.

Den 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an **Ball-**
musik, gespielt vom Hrn. Stadtmusikdir. Gröschel,
 wobei mit frischem Kuchen aufwarten wird und wozu
 freundlichst einladet **Ritter.**

Erblehngericht Weickersdorf.

Den 2. Pfingstfeiertag
Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **Alwin Hartmann.**

Erbgericht zu Goldbach.

Den 2. Pfingstfeiertag
Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **C. Caspar.**

Gasthaus zur grünen Tanne.

Den 1. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr
 an, **Concert**, wozu ergebenst einladet **Frenzel.**

Erbgericht zu Ober-Putzkau.

Den 2. Pfingstfeiertag
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet **Ernst Steglich.**

Bienenwirthsch. Bezirksverein

im Gasthof zur goldnen Sonne zu **Bischofs-**
werda den 27. Mai, von 2 Uhr Nachm. an,
 wozu die Mitglieder der dazu gehörigen und der
 benachbarten Vereine, sowie Freunde der Bienen-
 zucht ergebenst eingeladen werden.
Der Bezirksvorstand.

Gusswaaren,

als Kuh- und Schweinetröge, Pferdekrippen, Kessel,
 Wasserpflanzen, Küchen- u. Plumpenausgüsse, **Koch-**
maschinen, Falz-, Rippen- u. Ringplatten, Roste
 und Roststäbe, Dessen- u. Feuerungsthüren,kehr-
 schieber, Feuerkasten, **Dachfenster**, geachte und
 Uhrgewichte, **emailirtes** und **rohes Koch-**
geschirr, sowie reichliche Auswahl in

Ofen aller Art

empfiehlt unter reeller Bedienung zu enorm billigen
 Preisen
Clemens Löhner,
 am Markt u. Ecke der gr. Kirchgasse.

Producten-Preise vom 12. bis 16. Mai.

Namen der Städte.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		Butter		
	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	
Dresden	245	— bis 280	— 192	— bis 213	— 175	— bis 195	— 135	— bis 175	— —	— bis —	—	2 40 bis 3 20	
Chemnitz	13	—	14 10	9 25	10 80	7 25	9 75	7 50	8 25	—	—	2 75	3 20
Pirna	12 25	13 25	10 —	10 50	8 75	9 75	7 75	8 65	9 —	10 —	—	2 30	3 10
Radeburg	19 50	20 —	17 30	17 50	12 30	12 60	8 50	9 —	—	—	—	—	—

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen.

Restauration von F. W. Kleisch.

Morgen Sonntag, den ersten Feiertag, zur Er-
 öffnung des Garten-Restaurants, empfehle ich
ff. Bairisch, Lager- und einfach Bier, sowie
 selbstgebackenen **Kuchen** und **warme Getränke**.

Illumination des Gartens.

Restauration z. Waldschlösschen.

Während der Feiertage wird mit selbstgebacknem
 Kuchen und guten Getränken bestens aufwarten und
 ladet freundlichst ein **A. Klinger.**

Zum Feiertagen sehr schönes
 **Rind- und Kalbfleisch**,
 das Pfd. 45 Pfg., empfiehlt als etwas
 ganz Vorzügliches **F. Beyer, Fleischermeister.**

 **Fettes Rindfleisch, Kalb-**
fleisch u. Schweinefleisch 
 (letzteres ärztlich unterjucht)
 empfiehlt **S. Müller, Fleischermstr.**
 Ramenzer Straße Nr. 25.

Ausgezeichnetes
 **Mast-Sammelfleisch**

(von 1-jährigen Lämmern) empfiehlt als etwas ganz
 Vorzügliches **Otto Wähler, große Kirchgasse.**

Die jüngsten Braunbierhelen

von heute Sonnabend an bei **Wwe. Hentschel.**

Gestern Abend 1/7 Uhr verschied
 schnell und unerwartet unser guter
 Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,
 der Tuchfabrikant
Moritz Heiness.
 Schmerzerfüllt zeigen diess Verwandten
 und Freunden nur hierdurch an
 Bischofswerda, den 17. Mai 1877.
die Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Donnerstag, früh 9 Uhr, entschlief
 nach langem schweren Krankenlager unsere
 herzensgute Mutter **Marie Theresie Wobst**, geb.
 Schmidt, im 49. Lebensjahre. Dieses zeigen
 allen Freunden und Bekannten der Entschlafenen
 statt besonderen Meldung tiefbetrübt an
 Bischofswerda, den 17. Mai 1877.
die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet den ersten Feiertag Nachmittag 4 Uhr statt.

Bischofswerda, den 19. Mai 1877.

Dresdner
Straße 272

Wilhelm Kletsch, Drechsler und Schirmfabrikant,

Dresdner
Straße 272

empfehle die elegantesten Neuheiten in Herren- u. Damen-Entucas und Sonnenschirmen in geschmackvollsten Mustern und reichster Auswahl, dauerhafte und moderne Regenschirme in allen nur denkbaren Sorten, sowie eine große Auswahl von Spazierstöcken, Taback- & Cigarrenpfeifen, Manschetten- & Kragenknöpfen, Zahnstochern, Fächern, Schnupftabacksdosen u. a. Galanteriesachen zu bekannt billigen Preisen.

Sonnen- und Regenschirme werden schnell und billigst überzogen und gewaschen.

Sein reichhaltiges Lager von Wagen empfiehlt zur gütigen Beachtung

C. G. Schurig, Wagenbauer, Pulsnitz am Markt.

Das Kinderwagen- und Korbwaarenlager von A. Noack,

64 Brauhausgasse 64,

empfehle Kinderwagen in großer Auswahl von 4 Thaler an, sowie alle Arten Korbwaaren bei guter Arbeit zu billigen Preisen.



Auch werden daselbst Rohrstühle bezogen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen gut und billig ausgeführt.



Sonnen- und Regenschirme,



das Neueste in Entucas, Herrensonnenschirmen, feinen Spazierstöcken, Cigarren- und Tabackspfeifen, Galanterie- u. Schmucksachen etc. empfehle zur gütigen Beachtung und sichere die billigsten Preise zu.

Heinrich Lehmann,

Drechsler, Schirm- und Stockfabrikant, große Kirchgasse Nr. 98, der Kirche gegenüber. Reparaturen und Bezüge werden schnell und billig gefertigt.

Circus Renz.

Vorläufige Anzeige!

Ich beehre mich hiermit einem hochverehrten Publikum von Bischofswerda und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich Ende dieses Monats mit meiner ganzen Gesellschaft in Dresden eintreffen und Vorstellungen geben werde.

Meine Gesellschaft besteht durchgehends aus Künstlerinnen und Künstlern 1. Ranges, einem Ballet-
Corps von

40 jungen Damen

und einem eigenen Orchester von 35 Musikern.

Außer 125 Pferden der edelsten Race besitze ich Giraffen, Elephanten, Kameele, Lamas, Kängurnh, Antilopen u. s. w., welche bei den großen **Ausstattungsstücken**, von denen ich mit Recht behaupten darf, daß in Dresden Ähnliches noch nie geboten wurde, verwendet werden.

Ich werde Alles anbieten, durch reichhaltiges, interessantes Repertoire das hochverehrte Publikum zufrieden zu stellen, und bemerke schließlich noch, daß anderweitig eingegangene Verpflichtungen mir es leider nicht möglich machen, mich in Dresden länger als

4 Wochen

aufzuhalten.

Hochachtungsvoll ergebenst C. Renz.

etisch.
zur Er-
fehle ich
er, sowie
etränke.
schen.
gebadem
arten und
Klinger.
hones
leisch,
als etwas
meister.
ermstr.
r. 25.
fleisch
was ganz
chgasse.
eten
tschel.
schied
guter
wager,
andten
1877.
enen.
statt.

entschließ
r unsere
obst, geb.
es zeigen
schlafenen
an
77.
ssen.
4 Uhr statt.

Butter	pf.	Wt. Pf
10 bis	3	20
5 "	3	20
0 "	3	10

400

**Gerösteten Stengelflachs kauft jedes
Quantum
die Mechanische Flachsgarnspinnerei Hainitz
bei Baunzen.**

Holz-Auctionen.

Die auf den zur Herrschaft Königswartha gehörenden Forstrevieren in diesem Jahre eingeschlagenen Brennholz sollen an folgenden Tagen und Forstorten meistbietend verkauft werden:

Mittwoch, den 23. Mai a. c.,

von früh 8 Uhr an, auf Caslauer Revier am Doberschützer Wege,

26 Stoß kiefernes Scheitholz,

79½ „ dergl. Stöcke,

34,75 Wellenhundert kiefernes Reifig,

von Vormittags 11 Uhr an auf Gutricher Revier, dem Schwanze,

22 Stoß kieferne Scheite,

50 „ dergl. Stöcke,

27,25 Wellenhundert dergl. Reifig.

Donnerstag, den 24. Mai a. c.,

von früh 8 Uhr an auf Gutricher Revier am breiten Tellen,

23½ Stoß kieferne Scheite,

60½ „ dergl. Stöcke,

23,50 Wellenhundert kiefernes Reifig,

von Vormittags 10 Uhr an am Dorfsteiche,

9 Stoß kieferne Scheite,

33 „ dergl. Stöcke,

4,70 Wellenhundert hartes Reifig,

16,41 „ kiefernes dergl.,

von Nachmittags 1 Uhr an auf Truppner Revier am Rumritzer Wege

37,00 Wellenhundert birkenes und erlenes Reifig.

Freitag, den 25. Mai a. c.,

von früh 8 Uhr an auf Johndorfer Revier am Kreuzsteine,

28 Stoß kieferne Scheite,

184 „ dergl. Stöcke,

27,00 Wellenhundert kiefernes Reifig,

von Vorm. 11 Uhr an auf Neudorfer Revier am Gersdorfer u. Brennteiche,

1 Stoß kieferne Scheite,

3½ „ dergl. Stöcke,

83,00 Wellenhundert kiefernes Reifig,

Mittwoch, den 30. Mai a. c.,

von früh 8 Uhr an auf Steinitzer Revier am Caminauer Altteiche,

33½ Stoß kieferne Scheite,

221 „ dergl. Stöcke,

105,00 Wellenhundert kiefernes Reifig.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Auctionen bekannt gemacht.

Königswartha, am 9. Mai 1877.

N. Pelz, Oberförster.

Nutzholz-Auction.

Freitag, den 25. Mai d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an, sollen im **Gasthofs zu Gaussig**
von dem Holzschlage im Districte Neukirchhof an der Gaussig-Neustädter Strasse:

592 kieferne Klöcher von div. Stärke und 3,4 4,0 und 4,5 Meter Länge,

175 fichtne Stangen von 8—14 Ctm. Stärke und 8—12 Meter Länge,

von dem Holzschlage im Districte Schäfereibusch bei Brösang:

90 kieferne Klöcher von div. Stärke und 3,4 4,0 und 4,5 Meter Länge,

25 fichtne Stangen von 11—14 Ctm. Stärke und 8—11 Meter Länge,

von dem Holzschlage in der Medewitzer Rittergutswaldung am Medewitz-Tröbigauer Wege,

489 weiche Klöcher von div. Stärke und 3,4 4,0 und 4,5 Meter Länge,

435 fichtne Stangen von 8—14 Ctm. Stärke und 7—13 Meter Länge,

25 Zaunriegel, 13 und 14 Ctm. stark, 4,0 und 4,5 Meter lang,

250 Baumpfähle, 3,4 Meter lang,

unter Vorbehalt des Angebots und unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen partienweise verauctionirt werden.

Käufer werden ersucht, die Nutzholzer vorher anzusehen und sich deshalb an die Waldaufscher zu Forsthaus Medewitz und Waldhaus bei Gaussig zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die betreffenden Holzschläge zu begeben.

Gräfl. Schall-Riaucour'sche Forstverwaltung Gaussig.

Hugo Opelt.

Jagdverpachtung.

Die Ausübung der Jagd im hiesigen Jagdbezirk soll vom 1. Septbr. d. J. ab, anderweit auf 6 Jahre öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Ablehnung sämtlicher Gebote unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Es haben sich deshalb Diejenigen, welche dieselbe zu pachten gesonnen sind,

den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Erbgericht einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Weiteren gewärtig zu sein.

Zugleich werden auch sämtliche Mitglieder der hiesigen Jagdgenossenschaft geladen, denselben Tag, Abends 7 Uhr, ebendasselbst sich einzufinden und die Wahl des Jagdpächters zu vollziehen.

Geißmannsdorf, den 17. Mai 1877.

Carl Gottlieb Haufe, Jagdvorstand.

Ausverkauf.

zu billigen Preisen, wegen Aufgabe des Geschäfts, bei

Bischowsberda.

Fanny Stoss.

Brennholz-Auction.

Auf meinem Holzschlage, Luchsenburger Revier, sollen Dienstag, den 22. Mai d. J., von früh 9 Uhr an, **80 Klastern Stöcke**, 30 Schock hartes und weiches Reifsig gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

C. Lippold.

Eine massive halbe Scheune,

an der Ramenzer Straße gelegen, ist zu verkaufen. **Oswald Ritschmann.**

Holz-Auction.

Den dritten Feiertag, als den 22. Mai, sollen im Schmöllner Ritterguts-Walde circa 200 Langhaufen, darunter 100 fichtene Stangen von verschiedener Länge und Stärke unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen nach dem Meistgebot verkauft werden.

Anfang früh 9 Uhr bei der Ritterguts-Brauerei. **Schmalz.**

Holz-Auction.

Künftigen

Dienstag, den 22. Mai,

Nachm. 2 Uhr, sollen auf einer Waldparcelle des Holland'schen Gutes zu **Ubst**, an der Lehmann'schen Schaafstriebe gelegen, 14 Schock weiches Reifig, 8 Klastern Stöcke und einige Scheitklastern und Klöber an den Meistbietenden verkauft werden.

Ubst, den 15. Mai 1877.

V. Krabl.

Auction.

Künftigen Dienstag den 22. Mai, Vormittags 9 Uhr, 3. Pfingstfeiertag, sollen die des verstorbenen Mich. Schneider in Birkenroda Nr. 8 hinterlassenen Mobilien und Kleidungsstücke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Ortsgerichten.

Auction.

Heute Sonnabend, den 19. Mai, Nachmittags 6 Uhr, sollen auf dem früher Moritz Schlenker'schen Gute in Oberpuzlau Streu, Scheitholz und Reifig meistbietend versteigert werden.

Wirtschaftsverkauf.

Eine Wirthschaft, mit massiven Gebäuden und 11 Scheffel Feld und Wiese, in der Nähe von Bischofswerda gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. 6000 Mk. können hypothekarisch darauf stehen bleiben.

Näheres in der Exped. dss. Bl. zu erfahren.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 14 in Schaudorf mit einem halben Scheffel Feld, auszugsfrei, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer zu erfahren.

Ernst Fichte.

Eine Schmiede an einer frequenten Chaussee gelegen, 1 Stunde von Bischofswerda, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieses Blattes.

Die Lieferung

von 400 lfd. Meter rohe Schließendeplatten 1,1 m. lang, 0,20 m. bis 0,25 m. stark zu den Schließendebauten Bahnhofsumbau Bischofswerda, ist zu vergeben.

Darauf Reflectirende wollen gest. Offerten pr. lfd. Meter franco bis Baustelle und ebenfalls ab Bruch, beim Bauunternehmer Lindner niederlegen.

Druck und Verlag von Friedrich Wagn, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Wagn in Bischofswerda.



Neue Kinderwagen stehen in Auswahl vorrätzig, alte Wagen werden schön und billig vorgerichtet bei

Frau verw. **Ritsche,**
Neumarkt Nr. 300.

Wer sucht

wirklich gute, moderne

Wollene Damen-Kleiderstoffe, Barège, Jaconetts u. Madapolams, Chales u. Umschlagetücher

billig zu kaufen,

der findet

dazu beste Gelegenheit bei

C. H. Wunderling,

Dresden, Altmarkt Nr. 11,

welcher zur Leipziger Messe infolge schlechten Geschäftes enorme Posten Waare unter Preis erstand.

D. N.

Sicheres Hausmittel bei Brustleiden.

Seit mehreren Jahren litt ich an einer Brustkrankheit, so daß ich gar nicht mehr arbeiten konnte. Alle dagegen angewendete ärztliche Hilfe war vergebens. Durch den Gebrauch von einigen Flaschen **G. W. Mayer'schen Brust-Syrup's** bin ich von meinem heftigen Leiden soweit hergestellt, daß ich meine früheren Arbeiten wieder versehen kann.

Dhrdruff bei Gotha.

Ernst Topf.

Daß sich Herr Ernst Topf allhier zum Inhalte vorstehenden Attestes bekannt hat, beglaubigt

Dhrdruff.

der Magistrat,

(L. S.)

gez. J. Strenzl.

Alleinige Niederlage bei

C. Meißner in Bischofswerda.

Alwin Endler in Pulsnik.

J. C. Rehlhorn in Stolpen.

F. C. Wehde in Neustadt.

30 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Wilddiebe, die auf meinem Reviere wildern so anzeigt, daß ich dieselben gerichtlich bestrafen lassen kann.

Händler.

D Ackerflug, nimm dich in Acht,

Wie man dich hier zusammentracht,

D jeh!

Ach, guter Freund, thut weh!

Schmiedefeld.

Amtliche Bekanntmachungen. Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag des Herrn Bäckermeister Carl August Käse soll das demselben zugehörige unter Cat. Nr. 342 in Bischofswerda am Markte gelegene Hausgrundstück sammt Zubehörungen, in welchem bisher die Bäckerei betrieben worden ist, welches sich aber wegen seiner vorzüglichen Geschäftslage auch zu jedem anderen Geschäft eignet,

den 23. Mai 1877

durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt öffentlich versteigert werden.
Erstehungslustige werden daher geladen, in diesem Termine 11 Uhr Vormittags an unterzeichneter Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Subhastation gewärtig zu sein.

Die Subhastationsbedingungen und eine ungefähre Beschreibung des Grundstücks sind aus dem im Amtshause aushängenden Anschlag zu ersehen.
Bischofswerda, am 17. April 1877.

Das Königliche Gerichtsamt.
Manitius.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 27. Juni 1877

das dem Fabrikbesitzer Friedrich Große hier zugehörige Fabrik-Grundstück Nr. 706b des Catasters und Nr. 1214 des Grund- und Hypothekensuchs für Bischofswerda, welches Grundstück am 17. März 1877 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

44,305 Mark

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf an den hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 16. April 1877.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Manitius.

Der Bahnarbeiter Ignaz Boruffca aus Kleinbordwitz in Böhmen, bis 29. v. M. hier aufhältlich, ist über eine wider ihn erstattete Anzeige zu vernehmen und wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, hierdurch geladen, sich zu dem gedachten Behufe

bis zum 30. Mai 1877

allhier zu stellen.
An die Behörden und deren Organe richtet man das Ersuchen, den Genannten im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, hiervon auch Nachricht anher zu geben.
Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 9. Mai 1877.

Manitius.

A u c t i o n .

Auf Antrag der Erben sollen die zum Nachlaß der Frau Anna Bertha Berndt in Oberneulirch gehörigen Mobilien, unter welchen sich namentlich versch. gute Mahagonymöbels, Betten und Wäsche befinden

den 24. Mai d. J.,

nach Befinden am darauffolgenden Tage, von früh 9 Uhr ab im Parterrelocale des zur Schäfer'schen Fabrik gehörigen Wohnhauses in Oberneulirch gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 5. Mai 1877.

Das Königliche Gerichtsamt.
Manitius.

Am 14. v. M. ist aus einem auf hiesigem Marktplatz aufgestellt gewesenen Wagen ein großer Arbeitserod mit Barben, bez. mit rothem Tuch gefüttert, sowie ein Brodbuch mit der Aufschrift "Rittergut Niederburlau" gestohlen worden, was zur Entdeckung des Diebes und Wiedereverlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht wird.

Stadtrat Bischofswerda, am 17. Mai 1877.

Sing.

en in Aus-
werden schen
Ritsche,
r. 300.
en-
ts u.
males
cher
ling,
schlechten
ter Preis
D. N.
fleiden.
iner Brust-
eiten konnte.
e war ver-
en Flaschen
Syrup's
t hergestellt,
rsehen kann.
Topf.
um Inhalte
bigt
gistrat,
renzl.

Es ist in neuerer Zeit wiederholt zur Anzeige gekommen, daß in den der hiesigen Stadt gehörigen Waldungen und auf den Stadtfluren unbefugter Weise und zwar insbesondere von Knaben und jungen Burschen mit Pistolen, Terzerolen und dergleichen Schießwerkzeugen geschossen werde; wir sehen uns deshalb veranlaßt, derartigen Unfug hiermit noch ganz ausdrücklich zu verbieten und bemerken zugleich, daß wir Contraventionen gegen dieses Verbot in Gemäßheit § 367 sub 8 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 Mark beziehentlich entsprechender Haftstrafe ahnden werden, zugleich aber ersuchen wir auch alle Eltern, Vormünder, Lehrherren u. ihre Kinder, Pflegebefohlenen, Lehrlinge u. auf dieses Verbot aufmerksam zu machen und sie von dem gedachten Unfuge abzuhalten.

Stadtrath Bischofswerda, am 12. April 1877.

Sinz.

Mittwoch, den 23. Mai, von Vorm. 9 Uhr an,

sollen in hiesiger Stadtwaldung im sogenannten Reserveholz 20 Stück Stämme, 42 Stück Röhler und gegen 2000 Rüst-, Bermach-, Dach-, Zaunstangen und Weinspähle versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Versammlung am Steinbruch beim Demitzer Wege.

Stadtrath Bischofswerda, am 14. Mai 1877.

Sinz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Die Gartennahrung

Cat.-Nr. 19 in Suhra bei Reschwitz, mit 17 Scheffel Areal, worunter 3 Scheffel Birken-niederwald, 156 Steuer-Einheiten, sammt vollständiger Ernte, Weizen-Boden, auszugsfrei, soll veränderungshalber verkauft werden.

Das Nähere zu erfahren bei dem Gemeindevorstand in Suhra.

Montag, den 28. Mai 1877, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in dem früher Lehmann'schen Gute Nr. 42 in Niederpuckau 2 starke Pferde, 8 schöne Kühe, 3 Stück Jungvieh, 2 Ziegen, 1 Bock, Hühner, Gänse und Enten, 5 starke Wagen, versch. Ackergeräthe, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Kartoffelausmachmaschine und versch. Wirthschaftsgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Besitzer.

Sämmtliche Felder und Wiesen der Pfarrwiedemuth zu Pöhla sollen Dienstag nach Pfingsten, früh um 8 Uhr, auf 6 anderweite Jahre verpachtet werden, und um 9 Uhr erfolgt Streuauction im Holzschlage bei Taschendorf.

Drei Paar Lachtauben mit großem Gebauer sind billig zu verkaufen

Herrmannstraße 212.

Ein halber Scheffel Acker, zur Einsaat, kann noch abgelassen werden durch Herrn Schneidermstr. Böhme, Stolpner Str.

2 Schreibsecretäre, 2 schöne Sopha's, 1 Kleiderschrank, 1 eis. Bettstelle u. s. w. sind zu verkaufen im Richter'schen Erbel, Schmölln.

Zwei Stück 2rädrige Handwagen sind zu verkaufen in Hauswalde Nr. 117.

Gegen Husten und Heiserkeit

bewährt sich, selbst in den hartnäckigsten Fällen, der

„Phèno!“

als ein vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. Geprüft von den größten Autoritäten der Medizin, wird der Phèno! mit großartigem Erfolg bei Reuch- oder blauer Husten u. Brustkrampf angewendet. Glänzende Heilerfolge bei Verschleimung der Luftröhre, kranken Brustorganen, asthmatischen Beschwerden. Der Phèno! zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke gebräuchlichen Mitteln durch einen angenehmen süßen Geschmack aus. Zu haben in Flaschen à 75 Pfg., 1 Mk. und 1½ Mk. bei Carl Lehmann hier.

Um nicht durch Warnung. ähnlich betitelt Bücher ihre geführte zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Nitzsch's Originalwerk, herausg. von Richter's Verlagsanst. in Leipzig.

Erfolge allein entscheiden!

Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Nitzsch's Heilmethode. Hunderttausende verdanken derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Atteste beweisen, auch da noch geholfen, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll zuwenden. Näheres darüber in dem vorz. u. illustrierten, 504 Seiten starken Buche: Dr. Nitzsch's Naturheil-methode, 90. Auflage, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der Expedition dieses Blattes.

Uhren

verkauft und reparirt billigt
H. Bilisch, Uhrmacher
in Bischofswerda, Dresdner Straße.

Strohüte

für Herren, sowie Damen in größter Auswahl empfiehlt billigt Robert Nitzschmann,
große Kirchgasse 116.

Das Neueste
 in Hut- und Ballstrümpfen, sowie alle in diesem Fach
 vorkommenden Artikel in Auswahl vorräthig im
 Blumengeschäft Klosterstraße Nr. 108.

**Umschlagtücher,
 Glace-Handschuhe,
 Shlipse und Kravatten,
 seidne Shawls und Tücher,
 Stulpen, Kragen, Manchetten,
 gem. Rouleaux etc.**

empfehlen zum billigsten Preis
**die Modewaaren-Handlung von
 Carl Krug.**

Um das ächte zu bekommen, verlange man das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster.

Das seit Jahren bekannte und berühmte
 ächte Glöckner'sche Pflaster mit Stempel
 u. d. Schutz-
(M. RINGELHARDT) marke

auf d. Schachteln ist von bedeutend. Aerzten
 wie Medicinalrath Dr. J. Müller, Dr. Gehl,
 Dr. Gropen i. Berlin, Dr. Werner i. Breslau
 Dr. Granichsäden in Wien etc. geprüft und
 empfohlen gegen Bist, Reissen, alle anderen
 Schäden, Geschwülste, Magenleiden, erstorrene
 Glieder etc. Um das ächte zu bekommen,
 verlange man das Ringelhardt-Glöckner'sche
 Pflaster,*) über dessen vorzüglichste Heilkraft
 Atteste, wie solche kein anderes Pflaster auf-
 zuweisen vermag, in allen Apotheken aus-
 liegen. Auszugsweise haben z. B. Carl Hän-
 dler in Köglitz b. Schleuditz vom Knochenfrak,
 Frau König in Schleuditz von einer gefährl.
 Kniegeschwulst, G. F. Neubert in Haslau bei
 Rostweil von Knochenhantentzündung, Wilh.
 Müller in Röberau bei Riesa von Reissen
 (ortsgerichtlich beglaubigt), Heinrich Kerst
 in Hohenossig bei Delitzsch kleine Tochter von
 Brandwunden, B. Fischer's kleiner Sohn in
 Lindenau v. Preußen, Frau Hempel in Schleu-
 ditz von Reissen, Lehmann in Knippelsdorf
 b. Dahme von Salzfluß, Ziegeleibes, Schu-
 bert's Tochter in Scheiba bei Seidenberg in
 Schlef. von der freiwilligen Finke, Gustav
 Drese in Leipzig, Schletterplatz 12 II., von
 Hämorrhoidalknoten, Fr. Franke in Köglitz
 b. Schleuditz von erstorrenen Gliedern, August
 Hahn, Rfm. in Glanau, von Magenleiden
 u. s. w., völlige Heilung durch Gebrauch mei-
 nes Pflasters erlangt.

M. Ringelhardt, geb. Glöckner,
 Wohlth. b. Leipzig, Eisenbahnstr. 18.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 Pfg. von Hrn. Apoth.
 O. Volkmann in Bischofswerda; aus den Apotheken in
 Schirgiswalde, Königswartha, Radeberg, Neugers-
 dorf, Dautzen etc. etc.

Spielfarten sind zu haben bei
 Fr. Mey.

P. Hofmann, Hutmacher
 Pfarrergasse Nr. 166,

empfehlen das Neueste in Herren-Filz- und
 Hüten bei größter Auswahl zu billigen Preisen.
 Reparaturen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Schweizer Sohlenleder,

etwas Vorzügliches, empfiehlt und ist zu haben in
 der Lederhandlung von Oswald Nischmann.

Eine frische Sendung

Neue Mützen

ist wieder eingetroffen und empfehle solche zu be-
 kannten billigen Preisen

Carl Neumann, Klosterstraße 112.

Auch sind eine Partie schöne, getragene
 Frauenhemden zu verkaufen.

Papier-Tapeten.

J. G. Knepper,

Dresden-Neustadt a. d. Brücke,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in den
 allerbilligsten bis zu den besten Gattungen
 und sendet auf Wunsch Muster franco zu.

Lager

preisgekrönter Tinten

aus der
 altrenommirten Fabrik
 von

Carl Haselhorst, Dresden.

Vorzügliche Qualitäten. Bei höchster Copir-
 fähigkeit sind dieselben sehr leichtflüssig und greifen
 die Federn nicht an.

Copir-Tinten:

- Anilin-Copir-Tinte rothviolett,
- Safran-Anilin-Tinte blauviolett,
- Alizarin-Copir-Tinte,
- viol. Brillant-Copir-Tinte,
- Nigrosin-Copir-Tinte,
- tiefschwarze Copir-Tinte.

Schreib-Tinten:

- Gaulth-Tinte,
- Canzlei-Tinte,
- Aleppo-Extract-Tinte,
- blauweisse Brillant-Tinte,
- rothe & blaue Carmin-Tinte,
- extraf. rothe Universal-Tinte,
- Stempelfarben.

Von genannten Tinten führe ich ein reichhaltiges
 Lager und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Carl Schmidt,

Bahnhofstraße 190.

Bernauer u. Rigaer Tonnen-Leinsaamen

empfehlst bestens

F. A. Scheumann.

Neue Bernauer u. Rigaer Tonnen-Leinsaat und Schlesischen Sack-Leinsaamen

empfehlen bestens und billigst

E. L. Huste & Sohn.

Mein Lager

acht steyrischer Gras- und Futter-Sensen, sowie Sichel, Schleif- und Wehsteine, Wehstigen etc. halte hiermit unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Emil Löhnert, Bauzner Straße 76.



Sehr schönes Rindfleisch, das Pfund 46 Pfg., empfiehlt zu den Feiertagen von heute an
W. Gundel in Belmsdorf.



Goldfische,

das Stück von 50 Pfg. an, lebende Schildkröten, Goldfischgläser und broncirte Gestelle empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Wilhelm Kletsch, Dresdner Straße Nr. 272.

Mähmaschinen:

- Singer, mit Verschluss, neuester Spulvorrichtung und allen Apparaten 100
 - Wheeler & Wilson, mit Verschluss 70
 - Alle anderen Systeme von 80 an.
 - Doppelsteppstich-Handmaschinen von 45
- Auf Verlangen mit monatl. Abzahlung.

August Berger.

Sein großes Lager der feinsten steyrischen

Sensen

empfehlst zu den billigsten Preisen
Messerschmied **M. Frommhold.**

Für 20 Pfennige

erhält man in der Exped. dso. Bl.:
Eine große Reliefkarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meere,

sowie
eine Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes auf der Balkanhalbinsel.

Beides mit geographischer Beschreibung. Um Jedermann diese Karten etc. zugänglich zu machen, wurde der so außerordentlich billige Preis von

20 Pfennigen

gestellt.
Friedrich May.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Colporteurs

finden gegen ganz geringe Caution dauernde und lohnende Beschäftigung durch die Buchhandlung von **Theodor Sattler**, vormalig **M. Buhle** in Bautzen.

Geübte Bruchsteinmaurer

erhalten dauernde Beschäftigung durch **Bischofswerda**, den 18. Mai 1877.
F. A. Preische, Maurerstr.

Tüchtige Maurer

finden nach den Feiertagen auf Bahnhofs-umbau Bischofswerda bei den Schleusenanlagen Beschäftigung. Zu melden beim **Schachtmeister Wittig.**

Zugelaufen

ist ein schwarzer, langhäriger Hund mit weißen Fußzehen, einem weißen Forderfuß Lederbügel ohne Marke und kann gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden bei **Goth. Hause** in Brettnig Nr. 159.

Verloren wurde vom Kirchhof bis in die Stadt ein Gruftschlüssel. Der Finder wird höflichst ersucht, selbigen in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Entstogen sind 3 **Hühner**. Gegen Belohnung abzugeben bei **Theodor Berger.**

 **Unterzeichnete Fleischermeister lassen sämtlich geschlachtete Schweine amtsthierärztlich untersuchen.**

- Friedrich Enar, Friedrich Beyer,**
- Heinrich Richter, Ernst Lehmann,**
- Friedr. Marschner, Friedrich Böhme,**
- Ernst Räther, Louis Meißner,**
- Emil Forker.**

Ein 9999 Mal donnerndes! Hoch dem Junggefallen **H. Behold** in N.-P. zu seinem 21jährigen Geburtstag, den 19. Mai 1877.

Herrn **August Kuback** zu seinem 27jährigen Geburtstage, den 21. Mai, die herzlichsten Glückwünsche.

Bi
Amte
sou
Diese B
abends
M
Se
Ueberr
der sic
neueste
es ist
Volksw
liegen
binet
worder
Dinge
zeugt
wechse
nach f
Al
clerita
Zules
schwäc
Anma
Nachb
baldig
zu tö
Himm
präsid
schrof
tritt
sich a
währe
der M
Wint
nicht
seiner
treffer
ist er
wie e
gefaß
mit
Weiß
beruf
fahr
dab
Zule
dieser
der